AUSGABE 02 | 2024

konkret

Das Neuwoba-Magazin

VERTRETERVERSAMMLUNG

Ordentliche Vertreterversammlung am 13.06.2024

» Seite 6

VERANSTALTUNGEN

Mitgliederfeste im Jubiläumsjahr

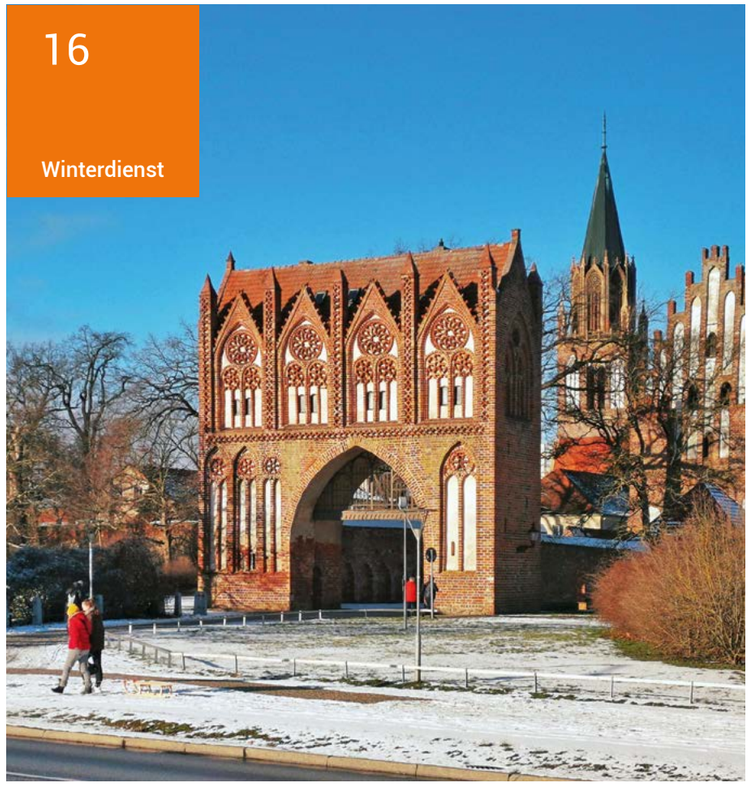
» Seite 10

AUSBILDUNG

Zum 9. Mal TOP-Ausbildungsbetrieb!

» Seite 9

FSC
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C110239



16

Winterdienst

8

Buchungs-system Gäste-wohnungen

©Foto: iStock

7

neues Aufsichtsrats-mitglied

15

neue Parkkarten

Impressum
Herausgeber & Redaktion: Neuwoba
Fotos: Neuwoba, neueins, Stephan Blankschein, Nico Farwig, istockphotos
Text: Neuwoba, neueins GmbH, neueins.tv
Satz/Layout/Druckmanagement: Lieps GmbH – Die Werbeagentur, lieps.de

» Vorwort 04

Vorstellung der Vertreter
» Ansprechpartner vor Ort 05

Vertreterversammlung
» Ordentliche Vertreterversammlung am 13.06.2024 06

Unternehmensgruppe
» Ein neues Mitglied für den Aufsichtsrat 07
» Öffnungszeiten Geschäftshaus 07

Bau und Investitionen
» Neubau in der Robert-Koch-Straße 08
» Ein neues Buchungsportal für unsere Gästewohnungen 08

Ausbildung · WEAkids
» Zum 9. Mal TOP-Ausbildungsbetrieb! 09
» Unsere Gewinner im WEAkids-Kreativwettbewerb 09

Veranstaltungen
» Mitgliederfeste im Jubiläumsjahr 10

Soziales Engagement
» 25 Jahre Oststadt e.V. 12

Wohnungsverwaltung
» Die Biotonne – ein Behältnis voller Missverständnisse 13
» Gesundes Wohnen – Neue Broschüre gibt Tipps und Ratschläge 14

Soziales Engagement
» Public Viewing im Wäschekeller 15

Wohnungsverwaltung
» Neue Parkkarten ausgegeben 15

Vermietung
» Gut auf das Leben nach der Schule vorbereitet – „Projekt Wohnen“ geht in die zweite Runde 16

Wohnungsverwaltung
» Informationen zum Winterdienst 17
» Ein Nachruf auf Bodo Schalau 18

Soziales Engagement
» Wunschwerkstatt – Kartonhäuschen aus Kinderwünschen 19

Wohnungsverwaltung
» Modernisierung von Aufzügen im Bestand 20

Sodien
» Neue interkulturelle Mitarbeiter stellen sich vor 21

Wohnungsverwaltung · Glosse
» „UNSER-NB“ – die neue digitale Plattform für Neubrandenburg 22
» Glosse 22

Wohnungsverwaltung
» Lebensgefahr durch Hindernisse im Treppenhaus 23

WEApartner
» News-Ticker 24
» WEApartner Maxx Gym Neubrandenburg GmbH 24

WEApartner
» Gewerbemieter – „Kiek“ In Neubrandenburg 25
» WEApartner – Mandt Büroorganisation GmbH 25

Unser Ziel ist es, ein kostengünstiges und klimaneutrales Mitgliedermagazin zu veröffentlichen. Deshalb nehmen wir alle Schritte unserer Magazinproduktion genau unter die Lupe und schauen, was wir verbessern und wo wir Treibhausgasemissionen vermeiden können. Wir verwenden daher Papier mit dem FSC®-Siegel.

Sie haben Fragen oder möchten unserer Redaktion schreiben? Dann schicken Sie eine E-Mail an: konkret@neuwoba.de

Liebe Genossenschaftsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer stand ganz im Zeichen unserer Mitgliederfeste anlässlich des 70. Geburtstags unserer Genossenschaft. Wir hoffen, dass auch Sie die Gelegenheit gefunden haben, an einem Fest in Ihrer Nachbarschaft teilzunehmen. Im aktuellen Magazin möchten wir diese Veranstaltungen in Bild und Text noch einmal Revue passieren lassen.

Wir haben Ihnen darüber hinaus einige Serviceinformationen zusammengestellt. Sie finden auf den folgenden Seiten Wissenswertes zur neuen Parkkarte, zur Aufzugsmodernisierung im Bestand, zur Befüllung der Biotonne und wir stellen Ihnen unsere neue Broschüre zum Thema „Gesundes Wohnen“ vor.

Bei der Zusammenstellung des Magazininhalts hat sich zudem ein Nebenschwerpunkt herauskristallisiert. Nämlich, wie wir die Jugend fördern und herausfordern. So rief unsere neue WEAkids-Beauftragte im Wettbewerb „Zeig uns deinen Stadtteil“ zum kreativen Basteln auf und veranstaltete zusammen mit dem Quartiersmanagement an den Schulen im Reitbahnweg ein Demokratieprojekt zur Mitbestimmung im Wohnquartier. Das „Projekt Wohnen“ wiederum ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Regionalen Schule in der Oststadt. Unsere Auszubildenden gaben dort den Schülern nützliche Tipps zur Vorbereitung auf die erste eigene Wohnung. Nicht zuletzt freuen wir uns im Bereich der Nachwuchsentwicklung über die neunte Verleihung der Auszeichnung „TOP-Ausbildungsbetrieb“ in Folge.

Passend ist dieser Schwerpunkt insofern, da im September für viele Kinder und Jugendliche die Schule oder die Ausbildung beginnt. Wir wünschen all jenen einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt und Ihnen, liebe Leser, einen goldenen Herbst und viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Vorstand

Ansprechpartner vor Ort

Rolf Ahnsehl hat als Mitarbeiter eines Planungsbüros die Sanierung der Außenanlagen vor seiner Haustür noch als Bauüberwacher begleitet. Seit 1975 wohnt er in der Ziolkowskistraße. Als Vertreter setzt er sich für neue Parkplätze ein und freut sich, dass Bewegung in der Sache ist. „Die Bäume sind bereits umgesetzt, sodass mit den Arbeiten für die Parkplätze begonnen werden kann. Das wird die Situation vor dem Haus deutlich verbessern“, schätzt der 75-jährige Tiefbauingenieur.

2025 kann Rolf Ahnsehl auf stolze 50 Jahre als Genossenschaftmitglied zurückblicken.

„In Burg Stargard sind zuletzt viele Vertreter aus Altersgründen ausgeschieden. Damit wir weiterhin vertreten sind, habe ich mich aufstellen lassen“, erklärt Roland Schalk seine Beweggründe. Es ist für ihn nicht das erste Ehrenamt. Auch beim SV Burg Stargard 09 engagiert er sich. Die letzten 25 Jahre vor der Rente hat er als Küchenleiter im Altenheim gearbeitet. Ruft die Genossenschaft in Burg Stargard zum Frühjahrsputz, dann ist es für den gelernten Koch somit Ehrensache, die Verpflegung am Grill zu übernehmen.

Roland Schalk hat durch seine Tätigkeit im Altersheim einen guten Draht zu seinen älteren Mitmenschen und daher auch ihre Bedürfnisse im Blick.

Zum 5. Mal übt Roswitha Fink das verantwortungsvolle Vertreteramt aus. „Das sind aber auch die letzten Jahre“, sagt sie lächelnd. „Bei der nächsten Wahl bin ich über 80.“ Roswitha Fink hat nach der Wende 15 Jahre im Garten- und Landschaftsbau gearbeitet. Selbstredend ist daher die Gestaltung der Außenanlagen ihr Steckenpferd. „Als ‚Grüner Beirat‘ unterstützen wir in der Semmelweisstraße die Arbeit der Gimpex“, erklärt die gelernte Gärtnerin. Trotz fortgeschrittenen Alters legt sie auch immer noch selbst Hand an und ist als Vertreterin natürlich auch Ansprechpartnerin für die Hausgemeinschaft.

Roswitha Fink ist im Haus für ihren grünen Daumen und ihr offenes Ohr bekannt.

Ordentliche Vertreterversammlung am 13.06.2024

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns. So lautete das Fazit im Bericht des Aufsichtsrats, den der Aufsichtsratsvorsitzende Andreas Gudd auf der Ordentlichen Vertreterversammlung am 13. Juni im Saal des HKB präsentierte. Kennzahlen verdeutlichen dies. So verfügt die Genossenschaft per 31.12.2023 über 9.675 Mitglieder. 130 mehr als im Vorjahr. Es wurden Instandhaltungsleistungen im Wert von 18.6 Mio. Euro erbracht. Die Leistungen im Bereich Neubau und Modernisierungen belaufen sich auf 7,3 Mio. Euro und liegen damit deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen. Wie auch ihre Tochterunternehmen schließt die Neuwoba das Geschäftsjahr 2023 mit einem positiven Ergebnis ab. Auszüge aus dem Jahresabschluss werden wie gewohnt in der nächsten Ausgabe der „konkret“ veröffentlicht.

Vorstandssprecher René Gansewig machte im Bericht des Vorstands die Herausforderungen für die kommenden Jahre deutlich, unter denen die Bevölkerungsentwicklung mit der Prognose einer schrumpfenden Einwohnerzahl besonders im Fokus stand. Er wies zudem auf die Notwendigkeit der Energieeinsparung, auf die Entwicklung der Baukosten und den durch Fachkräftemangel begleiteten Digitalisierungsprozess hin.

Die Beschlüsse zur Feststellung des Jahresabschlusses, zur Auszahlung eines Auseinandersetzungsguthabens sowie zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat wurden anschließend einstimmig gefasst.

Aufsichtsratsmitglieder, deren Amtszeit endete, – namentlich Andreas Gudd, Dirk Wegner, Wolfgang Kahl und Hendrik Grassel – stellten sich erneut zur Wahl und wurden im Amt bestätigt. Ergänzt wird der Aufsichtsrat nach erfolgreicher Kandidatur durch Janine Kriegler.

Im Vorfeld der Veranstaltung erfolgte traditionsgemäß eine Exkursion zu den aktuellen Baumaßnahmen. Unter anderem informierten sich die Vertreterinnen und Vertretern vor Ort über die Hochhausmodernisierung in der Neustrelitzer Straße.

Janine Kriegler bringt nicht nur eine jung-dynamische, sondern auch eine weibliche neue Sichtweise in das Gremium ein. Sie ist die einzige Frau im Aufsichtsrat.

Ein neues Mitglied für den Aufsichtsrat

Am 13. Juni 2024 wurde Janine Kriegler als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. „Ich freue mich auf die Aufgabe, eine neue jung-dynamische Sichtweise in den Aufsichtsrat mit einzubringen.“ Besonders am Herzen liegt der Neubrandenburgerin das Thema Stadtentwicklung, denn in diesem Bereich verfügt sie über einen großen Erfahrungsschatz.

Janine Kriegler studierte Landschaftsarchitektur und Umweltplanung an der Hochschule Neubrandenburg, arbeitete zunächst in einem Planungsbüro, ehe sie 2013 Projektleiterin bei der BIG-Städtebau GmbH wurde. 2016 wechselte sie als Koordinatorin für Städtebauförderung in die Neubrandenburger Stadtverwaltung. Seit 2018 ist sie dort Abteilungsleiterin für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Wohnen. Von 2020 bis Ende 2023 war sie zudem Geschäftsführerin der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft (KEG).

„Ich bin in den Bereichen Wohnen und Stadtentwicklung nah am Geschehen und beruflich auch in engem Austausch mit den Ministerien in Schwerin“, verdeutlicht Janine Kriegler ihre Eignung für das Aufsichtsratsamt. Als eines von drei Organen der Genossenschaft kontrolliert der Aufsichtsrat den Vorstand und ist darüber hinaus auch in die Strategieentwicklung der Neuwoba involviert. „ Ich möchte dazu beitragen, einen integrativen Prozess und transparente Verfahren zu gestalten“, meint Janine Kriegler: „Mir ist es auch wichtig aufzuzeigen, dass wir in der Stadt insgesamt gut vorankommen. Denn es wird schon vieles getan, das wird nur nicht immer deutlich. Wir sprechen vielleicht zu wenig darüber.“ Das genossenschaftliche Prinzip hat für sie dabei einen besonderen Reiz: „Ich finde es immer toll, wenn sich Menschen in dieser Form zusammenschließen, denn gerade in der heutigen Zeit ist der soziale Zusammenhalt besonders wichtig.“

Sehr geehrte Kunden, Mitglieder und Geschäftspartner,

am 01. August haben wir unsere Öffnungszeiten geändert. Unser Geschäftshaus ist nun Montag bis Donnerstag von 8:00 – 17:00 und Freitag von 08:00 – 15:00 Uhr für Sie geöffnet.
Sie erreichen uns ebenfalls per E-Mail unter neuwoba@neuwoba.de oder über Ihre Nachricht in unserem WEAportal.

Neubau in der Robert-Koch-Straße

3 HÄUSER MIT INSGESAMT
98 KOMFORTWOHNUNGEN

Anfang August rollten die ersten Bagger auf das rund 10.000 m² große Areal in der Robert-Koch-Straße. Nach und nach soll hier, unterstützt und gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern, ein neues Wohnquartier entstehen. 3 Häuser mit insgesamt 98 Komfortwohnungen für Mieter mit Wohnberechtigungschein. Ausgestattet mit Fußbodenheizung und Balkon, einem Stellplatz für jede Wohneinheit und klimafreundlicher Energieversorgung. Die Wohnungen werden in Größen zwischen 44 und 88 Quadratmetern als 2- bis 4-Raumwohnungen verfügbar sein.
Auf der großzügigen Außenanlage sind viel Grün sowie ein Spielplatz geplant. Architektonisch soll sich das neue Gebäudeensemble an die Nachbarbebauung anschmiegen und die vorhandene Baulücke füllen, als wäre es schon immer dagewesen. Über Baufortschritte und weitere Details werden wir unsere Leser in den kommenden Ausgaben des Mitgliedermagazins weiter auf dem Laufenden halten.

Ein neues Buchungsportal für unsere Gästewohnungen

Wer Familienangehörige als Gäste erwartet, möchte sie gerne zuhause unterbringen. Ist der Platzbedarf zu groß, greifen viele unserer Mitglieder gern auf die Genossenschaft zurück. 12 Gästewohnungen halten wir verteilt über das ganze Stadtgebiet bereit. Bisher wurden diese vorwiegend telefonisch oder per E-Mail gebucht. Dank unserem neuen Online-Buchungsportal ist die Reservierung nun noch komfortabler möglich. Dort kann man ohne Anmeldung den gewünschten Buchungszeitraum und die Anzahl der erwarteten Gäste eingeben und erhält automatisch Vorschläge zu den geeigneten und verfügbaren Wohnungen. Die Bestätigungs-E-Mail kommt nach abgeschlossener Buchung spätestens am Folgewerktag. Der Wohnungsschlüssel wird am Empfang des Geschäftshauses bereitgelegt. Alle Wohnungen sind übrigens mit einer Kochgelegenheit ausgestattet. Das Angebot beinhaltet ein Wäschepaket, kostenloses W-LAN und die Endreinigung. Die Reservierung ist bis 14 Tage vor dem Buchungstermin kostenfrei stornierbar.

Anne Gäde verantwortet das neue Buchungsportal der Gimpex.

Zum 9. Mal TOP-Ausbildungsbetrieb!

Auch in diesem Jahr wurde dem Ausbildungszentrum der Gimpex dieser Titel durch die IHK Neubrandenburg verliehen. Damit hat unsere Genossenschaft dieses Prädikat seit der Erstteilnahme durchgehend erhalten. „Es ist immer wieder eine Herausforderung sich neu zu bewerben, denn es ist ja kein Selbstläufer“, weiß Gimpex-Geschäftsführerin Astrid Anhut diese Ehre einzuschätzen. „Für uns ist es auch ein Ansporn weiterzumachen und immer besser zu werden.“ Im vergangenen Ausbildungsjahr waren es sieben angehende Immobilienkaufleute, vier Kaufleute für Büromanagement und ein Fachinformatiker für Systemintegration, die im Rahmen einer ganzheitlichen Ausbildung in den verschiedenen Bereichen der Neuwoba-Unternehmensgruppe ausgebildet wurden. Anfang September steht der nächste Jahrgang in den Startlöchern, dann werden insgesamt 15 junge Leute bei uns in Ausbildung sein. Natürlich wollen wir uns auch im kommenden Jahr für die Auszeichnung „TOP-Ausbildungsbetrieb“ bewerben und hoffen auf die 10. Verleihung in Folge.

Aurelia Charlot hat uns eine bunte 70 gebastelt, die fast so groß ist wie sie selbst.

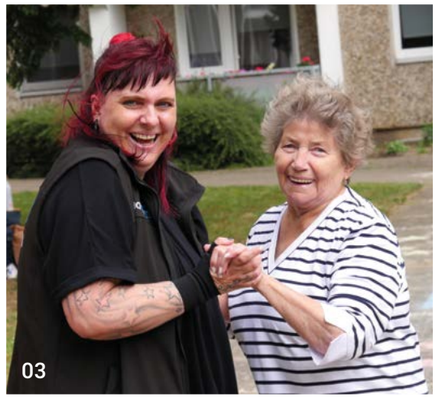
Unsere Gewinner im WEAkids-Kreativwettbewerb

„Zeig uns deinen Stadtteil“ lautete die Aufgabe des Kreativwettbewerbs im letzten Mitgliedermagazin. Auch das Jubiläum unserer Genossenschaft sollte innerhalb der gewünschten Bild- und Fotocollagen eine Rolle spielen. Nun stehen die drei Gewinner fest und die kleinen prämierten Künstler haben bereits je einen Gutschein über 60 € für eine Runde Neon-Mingolf erhalten. „Alle haben sich total gefreut und gleich besprochen, welcher ihrer Freunde mitkommen darf“, berichtet die WEAkids-Beauftragte Isabelle Förster. Wir sagen herzlichen Glückwunsch und danke für eure Kreativität!

FESTE UND VERANSTALTUNGEN

Mitgliederfeste im Jubiläumsjahr

Besser wir fragen gar nicht nach der Kaloriengesamtzahl all der Tortenstücke, die in diesem Jahr bei unseren Mitgliederfesten über den Tisch gingen. Denn erstens sollte man sich zum 70. Geburtstag auch mal etwas gönnen können und zweitens wanderten sie in hunderte Hände. Von der Südstadt bis zum Datzeberg, vom Rostocker Viertel bis zur Oststadt zogen die Mitgliederfeste durch Neubrandenburg. Natürlich wurde auch in Burg Stargard gefeiert. Zumeist bei gutem Wetter, immer in guter Stimmung und toller Atmosphäre. Wir wollen damit Danke sagen – für die Treue unserer Mitglieder und für das Privileg, unsere an Jahren und Erfahrung gereifte Genossenschaft in die Zukunft führen zu dürfen. Schließlich ist es auch nach 70 Jahren immer noch die Gemeinschaft, die uns trägt und prägt. So wurde bei allen Veranstaltungen auch auf das Miteinander und den nachbarschaftlichen Zusammenhalt angestoßen. Viele schöne Bilder sind rund ums Jahr dabei entstanden. Sehen Sie selbst!



01 Kaffeeklatsch im Walkmüllerweg

02 Mitgliederfest am Schweineohr

03 Sommerfest im Katharinenviertel

04 Stadtteilfest im Rostocker Viertel

Vereinsvorsitzender Thomas Möller vor der N'Ostalgie-Ausstellung im Lindetalcenter

25 Jahre Oststadt e.V.

Thomas Möller ist ein echtes Kind der Oststadt. Er gehörte mit seinen Eltern zu den ersten Bewohnern des Neubrandenburger Stadtteils, der 1970 als „Stadt in der Stadt" in Rekordzeit aus dem Boden gestampft wurde. Die Baustellen waren damals sein Klettergerüst, die Bauarbeiter unfreiwillig seine Spielkameraden. „Als Kinder haben wir sie hier und da ein bisschen geärgert", erinnert er sich verschmitzt. „Für uns war das natürlich ein riesiger Abenteuerspielplatz."

Nach der Wende musste er erleben, dass die neue Generation der Oststadtkinder immer weniger Betätigungsmöglichkeiten fand. „Es wurden viele Jugendclubs dicht gemacht. Das war eigentlich die Initialzündung zur Vereinsgründung. Wir wollten Alternativangebote schaffen." Thomas Möller wandte sich darauf sowohl an Gewerbetreibende als auch an örtliche Vereine. „Das Konzept sah vor, dass das Gewerbe die Finanzierung übernimmt und die Vereine für Veranstaltungen sorgen", erklärt der Vereinsvorsitzende.

Am 09.09.1999 trug sich der Oststadt e.V. ins Vereinsregister ein. Das mittlerweile traditionsreiche Oststadtfest war eine der ersten Gemeinschaftsaktionen. Kinderfeste, Konzerte, Kino und St. Martinsumzug folgten. Heute ist der Oststadtverein wichtiger Teil des Stadtteilnetzwerks, arbeitet mit Schulen, Kitas, Kirche, dem Stadtteilbüro Ost und dessen Projektpartnern zusammen. Dazu gehört auch die Genossenschaft, die zudem Vereinsmitglied ist.

Seit einigen Jahren befindet sich im Lindetalcenter eine Ausstellung zur Oststadt in der DDR-Zeit. Auch dort denkt Thomas Möller an die junge Generation: „Wir sammeln hier Zeitdokumente, um sie für den Nachwuchs zu erhalten."

Die Biotonne – ein Behältnis voller Missverständnisse

Zugegeben, der Begriff „Biotonne" verleitet dazu, in ihm einen Ort zu sehen, der alles aufnimmt, was sich irgendwie kompostieren lässt. So einfach ist es dann aber leider doch nicht.
Denn im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte sind beispielsweise nur pflanzliche Küchenabfälle für die Biotonne vorgesehen, so müssen Fleisch und Knochen im Restmüll entsorgt werden. Auch Öle und Fette gehören generell nicht in die Biotonne. Gleiches gilt für Asche, Katzenstreu und andere tierische Exkremente.

NUR PFLANZLICHE KÜCHENABFÄLLE FÜR DIE BIOTONNE

Ein absolutes No-Go ist es, den Biomüll in einer Plastiktüte in der Tonne zu entsorgen. Kippen Sie die Plastiktüte bitte über der Tonne aus und entsorgen Sie die Tüte in der gelben Tonne.

Auch kompostierbarer Kunststoff, sogenanntes Bioplastik, ist kein Fall für die Biotonne. Denn Bioplastik, ob als Tragetüte oder Verpackung, verrottet sehr langsam. Zu langsam für die Prozesse der Abfallentsorger.

Ohne Bedenken können sie beispielsweise Kaffeesatz, Teereste, Kartoffelschalen, zerkleinerte Eierschalen sowie Gemüse- und Obstreste im Biomüll entsorgen.

Zur Minimierung der Gerüche werden die Behälter einmal im Quartal gründlich durch eine Fachfirma gereinigt.

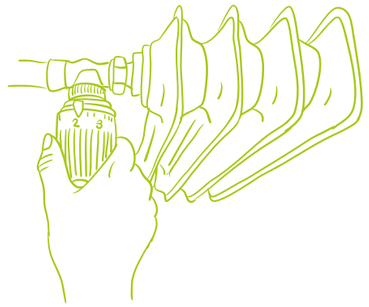
Um zusätzlicher Geruchsentwicklung vorzubeugen, Fliegen, Vögel und anderes Getier vom Biomüll fernzuhalten, achten Sie bitte darauf, dass der Deckel der Tonne nach der Befüllung immer gut verschlossen ist.

Ratsam

Schaffen Sie sich in der Wohnung ein festes Behältnis für den Biomüll, welches Sie über der Tonne entleeren und anschließend reinigen können.

Gesundes Wohnen – Neue Broschüre gibt Tipps und Ratschläge

Ist die Luft im Raum zu trocken, werden Schleimhäute gereizt. Ist die Luft zu feucht, begünstigt sie die Schimmelbildung. Niedrige Temperaturen in der Wohnung verringern das Wohlbefinden, zu hohe Temperaturen behindern den gesunden Schlaf.



Es ist gar nicht so einfach, jederzeit Maß und Mitte zu finden, um ein optimales Raumklima herzustellen. Unsere neue Broschüre soll Ihnen dazu ein Hilfsmittel sein. Wir geben Tipps und Tricks, liefern Zahlen, Infos und Fakten zum Thema gesundes und nachhaltiges Wohnen. Denn richtiges Heizen und Lüften beugt nicht nur gesundheitlichen Beeinträchtigungen vor – es senkt auch den CO_2 - Ausstoß und verringert die Energiekosten.

Was bedeutet der Begriff „Niedertemperatur ready“? In welchem Zusammenhang steht er mit den aktuellen Heizungsumrüstungen und wie erreiche ich mit den neuen Heizkörpern schnell und unkompliziert meine Wohlfühl-Raumtemperatur?

In welchem Bereich liegt die optimale Luftfeuchtigkeit? Wie oft und wie lange sollte ich lüften und warum ist es außerhalb des Lüftens sinnvoll, die Türen zwischen den einzelnen Räumen geschlossen zu halten?

Auf diese und andere Fragen soll Ihnen die neue Broschüre Antworten geben.

Zur Broschüre gelangen Sie direkt über den abgedruckten QR-Code oder über die WEAapp.

Bei Strangsanierungen mit Heizungsumrüstung und bei Neuvermietungen wird die Broschüre auch in Papierform ausgegeben. Sie ist aber auf Wunsch auch für alle Mieter beim zuständigen Wohnungsverwalter erhältlich.

oben: Thomas Kirchner feierte gemeinsam mit seiner Hausgemeinschaft die Spiele der Deutschen Fußballnationalmannschaft im Wäschekeller. Auch zum Finale kamen alle nochmal zusammen. Nach der Ferienzeit soll's weitergehen.

unten: Beim Vorrundenspiel gegen Ungarn konnte sich die Hausgemeinschaft über einen gesponserten Kasten Budweiser freuen.

Public Viewing im Wäschekeller

Siege der Deutschen Fußballnationalmannschaft sind noch schöner, wenn man sie gemeinsam bejubeln kann. Das dachte sich auch die Hausgemeinschaft in der Binsenwerder Straße. Im Keller veranstalteten sie zur Fußball-EM ein Public Viewing für die Nachbarschaft. „Die Idee der Party im Wäschekeller ist schon etwas älter. Wir verabreden uns 3–4 Mal im Jahr zu einem gemütlichen Abend“, erzählt Hausbewohner Thomas Kirchner. Klar, dass eine EM in Deutschland dazu einen guten Anlass bot. Nach dem Auftaktsieg Deutschlands postete Thomas Kirchner begeistert ein Foto vom gemeinsamen Fußballschauen in den sozialen Medien. Eine Nachricht, die auch im Vorstand der Neuwoba registriert wurde. „Herr Gansewig ließ ausrichten, dass die Genossenschaft für diese nachbarschaftliche Gemeinschaftsaktion gerne einen Kasten Bier sponsern möchte. Wir konnten uns sogar die Marke aussuchen und haben uns für Budweiser entschieden“, lacht Thomas Kirchner. „Tolle Aktion, wir haben uns sehr gefreut.“ Leider endete das Turnier für das DFB-Team im Viertelfinale. Gefeiert wurde aber dennoch bis zum Schluss.

Neue Parkkarten ausgegeben

Wie in einer vorherigen Ausgabe unseres Mitgliedermagazins „konkret“ angekündigt, haben wir uns aufgrund der Ergebnisse unserer Mitgliederbefragung zuletzt intensiv mit der Parkplatzsituation in den Wohnquartieren beschäftigt. Dabei ließ sich feststellen, dass in einigen Stadtvierteln Handlungsbedarf besteht, wir unser Konzept insgesamt anpassen müssen. Das betrifft auch die Parkkarten. Denn die alten Karten erlaubten es, uneingeschränkt auf allen nicht vermieteten Stellflächen der Neuwoba im ganzen Stadtgebiet zu parken. Mit dem Ergebnis, dass in einigen Quartieren nicht mehr genug Parkplätze für die Anwohner zur Verfügung standen. Wir haben uns daher entschlossen, neue, vereinheitlichte und auf das Wohngebiet beschränkte Parkkarten auszugeben, die zudem nun UV-beständig und fälschungssicher sind.

Bei gemieteten Parkflächen hingegen verzichten wir zukünftig ganz auf die Parkkarte. Übrigens haben alle Parkplatzmieter das Recht, widerrechtlich parkende Fahrzeuge abschleppen zu lassen. Für Nachfragen steht der zuständige Wohnungsverwalter gerne zur Verfügung.

Die bereits ausgeteilte vereinheitlichte Parkkarte ist UV-beständig, fälschungssicher und auf das Wohngebiet beschränkt. Alte Parkkarten können ab sofort entsorgt werden.

Odiah Both (l.) und Paul Breszny (r.) sind zwei unserer auszubildenden Immobilienkaufleute, die den Schülern im „Projekt Wohnen“ Informationen rund um die erste eigene Wohnung vermittelten. Unterstützt wurden sie von unserem Auszubildenden Adrian Miltzow.

Gut auf das Leben nach der Schule vorbereitet – „Projekt Wohnen“ geht in die zweite Runde

Wie miete ich meine erste eigene Wohnung? Welche Kosten erwarten mich? Was muss ich beachten? Fragen des Alltags, die sich nach der Schule ergeben, auf die aber nur wenige Lehrbücher eine Antwort haben. In der Regionalen Schule „Am Lindetal“ werden solche Fragen im Rahmen eines Wahlpflichtfachs behandelt. Darüber hinaus ist in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft bereits 2022 das „Projekt Wohnen“ entstanden. Unsere auszubildenden Immobilienkaufleute schritten nun zum zweiten Mal zur Tat, um Neuntklässlern praktische Tipps und wichtige Informationen rund ums Wohnen zu vermitteln.

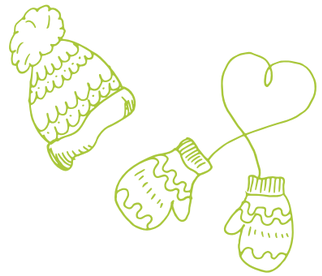
„Der Altersunterschied ist nicht so groß, daher können die Schüler mit unseren Azubis auf Augenhöhe kommunizieren“, erklärt Martin Voß, Bereichsleiter Vermietung, Wohnungs- und Fremdverwaltung, die Herangehensweise.

In Vorbereitung auf eine Wohnungsbesichtigung stellten die Schüler zunächst unter Anleitung unserer Azubis einen Haushaltsplan auf. Wie viel Geld steht mir zur Verfügung? Wie hoch sind meine Fixkosten? Welchen Betrag kann ich als Miete aufwenden? Auch lernten die Schüler, welche Behördengänge notwendig und welche Dokumente vorzuhalten sind. Bei der Besichtigung einer Beispielwohnung ging es dann auch in die Details. Themen wie Mülltrennung, Hausordnung und nachbarschaftliche Rücksichtnahme wurden genauso behandelt wie Empfehlungen zur Wohnungserstausstattung.

WIE MIETE ICH MEINE ERSTE EIGENE WOHNUNG?

„Das Stärken der Alltagskompetenzen wird immer wichtiger, denn der Fokus der Jugend liegt oft auf anderen Dingen“, lobte Roland Störr, Lehrkraft für berufliche Orientierung. „Ziel ist es, den Jugendlichen einen Leitfaden an die Hand zugeben. Darüber hinaus wollen wir ihnen das genossenschaftliche Prinzip näher bringen und uns als Ansprechpartner empfehlen“, fasst Martin Voß das Projekt aus Sicht der Neuwoba zusammen.

Informationen zum Winterdienst



Sie sind hoffentlich noch viele Wochen entfernt – die Tage, an denen sich Eis und Schnee auf Fahrbahnen und Gehwege legen. Im Interesse unserer Mitglieder sind wir aber bereits in enger Abstimmung mit den ausführenden Firmen, um die Abläufe beim Winterdienst auf den Prüfstand zu stellen und kontinuierlich zu verbessern.

Naturgemäß stellen Schneefall, Glätte und Eisregen für die Planung und Umsetzung eine echte Herausforderung da. Schließlich ist auf den Wetterbericht nur bedingt Verlass. Tritt solch ein Wetterereignis ein, muss es schnell gehen und natürlich können die Mitarbeiter des Winterdienstes nicht zeitgleich überall sein.

Die neue, Anfang des Jahres in Kraft getretene, Straßenreinigungssatzung der Stadt Neubrandenburg gibt uns klare Regeln vor. So sind die Gehwege von Montag bis Freitag in der Zeit von 07:00 bis 20:00 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen zwischen 08:00 Uhr und 18:00 Uhr unverzüglich nach beendetem Schneefall zu beräumen. Schneefall nach diesem Zeitraum muss spätestens bis 07:00 Uhr bzw. 08:00 Uhr des Folgetags entfernt werden.

Gehwege sind in einer Breite von 1,50 Meter freizuhalten. Bei Glätte kommen abstumpfende Mittel zum Einsatz, die maximal 5 % Salz enthalten dürfen. Streusalz ist bei sogenannten „Problemfällen“ in Ausnahmefällen erlaubt.

Zur Steigerung der Effizienz sind wir aktuell dabei, die Routenpläne in Zusammenarbeit mit den beauftragten Unternehmen zu optimieren. Die Kontrolle bei der Ausführung wird zudem erhöht. So wollen wir sicherstellen, dass unsere Mieter stress- und unfallfrei durch den Winter kommen und der gute Rutsch ins neue Jahr rein symbolisch bleibt.

Ein Nachruf auf Bodo Schalau

Im April erreichte uns die traurige Nachricht. Unsere geschätzter Kollege und langjähriger Mitarbeiter Bodo Schalau war plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

„Bodo Schalau hat das genossenschaftliche Prinzip in seiner Arbeit vorgelebt. Sein Tod bedeutet fachlich und menschlich einen großen Verlust für uns“, erinnert der Vorstand der Neuwoba mit großem Bedauern.

Seit 1996 war er für unsere Genossenschaft tätig. Zunächst in der Wohnungsverwaltung in Burg Stargard. Dort kümmerte er sich auch um fremdverwaltete Objekte. „Für die Eigentümer war er immer ein zuverlässiger Ansprechpartner. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Mieter aber auch für seine Kollegen“, weiß Wohnungsverwalterin Cornelia Bock, die eng mit ihm zusammenarbeitete.

2013 übernahm Bodo Schalau die Wohnungsverwaltung in der Oststadt. „Bei uns im Team bestach er durch seine ruhige, angenehme Art. Er war sehr kollegial, hilfsbereit, verlässlich und fachlich versiert“, fügt Cornelia Bock hinzu. Durch seine besonnene Ausstrahlung gelang es Bodo Schalau Konflikte schnell zu deeskalieren. Engagiert kümmerte er sich um alle Belange der Mieter. Auch innerhalb der Institutionen war er gut vernetzt, pflegte Kontakte mit dem Stadtteilbüro Ost, dem Stadtteilarbeitskreis und dem Oststadtverein.

ER WAR SEHR KOLLEGIAL, HILFSBEREIT, VERLÄSSLICH UND FACHLICH VERSIERT

„Wir werden Bodo Schalau als geschätzten Kollegen immer in Erinnerung behalten“, meint auch Martin Voß, Bereichsleiter Vermietung, Wohnungs- und Fremdverwaltung. „Es ist uns daher ein Anliegen, die gemeinsamen Jahre und seine Arbeit für die Genossenschaft im Mitgliedermagazin zu würdigen.“

Wunschwerkstatt – Kartonhäuschen aus Kinderwünschen

„Wir wollten wissen, was wünschen sich die Kinder in ihrem Viertel und in ihrer Stadt. Und die Wünsche waren sehr vielfältig. Von einer Hängematte auf der Wiese, über mehr Spielmöglichkeiten am Reitbahnsee bis hin zu speziellen Gerichten in ihrer Schulmensa“, berichtet Isabelle Förster von einem ihrer ersten Projekte als WEAkids-Beauftragte und Leiterin des WEAtreffs an der Hürde. Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement brachte sie Kartons in die Grundschule Nord. Für ca. 60 Kinder der zweiten Klassen galt es sodann, die Kartons mit ihren Wünschen zu gestalten. Auch eine Klasse der Regionalen Schule Nord trug ein paar Tage später ihre Zukunftsvisionen für das Reitbahnviertel und ihre Heimatstadt Neubrandenburg zum Projekt Wunschwerkstatt bei. Zu einem Häuschen aufgebaut wurden die Ergebnisse zunächst in der Aula präsentiert. Ehe es wenig später mit Schülern und Kartons in die Schaltzentrale der Vier-Tore-Stadt ging. Im Rathaus wurden die Projektteilnehmer vom stellvertretenden Oberbürgermeister Peter Modemann begrüßt. Denn zur Erstellung eines neuen „Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2035+“ hatte die Stadtverwaltung auch die Kinder zum Mitmachen aufgerufen. „Zeig uns dein NB“ hieß der Kreativwettbewerb, in dem es darum ging, auch die Kinder in den demokratischen Prozess der Entscheidungsfindung einzubeziehen. „Das war auch das Anliegen unserer Wunschwerkstatt, insofern passte die Teilnahme am Wettbewerb sehr gut ins Konzept“, resümierte Isabelle Förster den vorläufigen Projektabschluss.

links: links der alte Aufzugsantrieb, rechts die neue leichtere und platzsparende Technik

rechts: Auch das Bedienterminal wird im Zuge der Technikmodernisierung erneuert.

Modernisierung von Aufzügen im Bestand

31 % aller Genossenschaftswohnungen sind mit einem Aufzug erreichbar. Fast hundert Aufzugsanlagen sind aktuell im Bestand, jährlich kommen neue hinzu. So ist es dann und wann natürlich Zeit, älter gewordene Aufzugsanlagen mit moderner Technik nachzurüsten.

Wir haben uns daher entschlossen, neben den Aufzügen, die im Zuge einer Hochhausmodernisierung erneuert werden, auch jene Hochhausaufzüge im Bestand mit neuer Antriebs- und Steuerungstechnik auszustatten, die eine hohe Ausfallhäufigkeit aufweisen. Denn die neuen Systeme haben gleich mehrere Vorteile. Sie garantieren eine weichere und leisere Fahrweise, sind energieeffizienter und deutlich wartungsärmer. Der ausgewählte Antriebstyp trägt den Namen *Gen² Silent Line*. Dabei handelt es sich um einen regenerativen Antrieb, der Strom durch den Bremsvorgang zurückgewinnt. Der Aufzug funktioniert ohne Getriebe und nutzt anstatt von Stahlseilen ein Gurtsystem. Dies bedeutet weniger Verschleiß und dementsprechend weniger Wartungsvorgänge. In der Aufzugskabine wird zudem ein neues Bedienterminal installiert und die Beleuchtung auf LED umgerüstet.

Erste Systeme dieser Art haben wir Ende 2023 Am Utkiek 1 und Anfang 2024 in der Kirschenallee 1 zum Einsatz gebracht. Bis zum Jahresende werden die Aufzüge in der Einsteinstraße 5 und der Kirschenallee 7 folgen. Vorgesehen ist, jährlich zwei Aufzüge mit neuer moderner Technik auszustatten. Alle Mieter der betreffenden Modernisierungsobjekte werden natürlich frühzeitig über den Maßnahmenbeginn informiert. Mitglieder, die in der Umrüstungszeit Unterstützung benötigen, können sich dazu an den Wohnungsverwalter wenden.

Mohammad Majbbour (l.) und Natalia Turnuieva (r.) sind die neuen interkulturellen Mitarbeiter bei der Sodien.

Neue interkulturelle Mitarbeiter stellen sich vor

„Ich fühle mich in der Stadt und auch in meinem Team sehr wohl, alle sind freundlich und sehr hilfsbereit“, bedankt sich Natalia Turnuieva bei ihrem neuen Zuhause und ihren Kollegen. Vor 4 Jahren musste sie mit ihrer Familie infolge des Krieges im Donbass aus der heute russisch besetzten Stadt Donezk fliehen. 18 Jahre lang hatte sie als Rechtsanwältin im öffentlichen Dienst für das ukrainische Justizministerium im Bereich Immobilien gearbeitet. „Daher gibt es einige Parallelen zu meinen jetzigen Aufgaben“, berichtet die 44-Jährige. Neben ihrer Muttersprache spricht Natalia Turnuieva Russisch, kann sich zudem mit polnischen und afghanischen Kunden verständigen. Deutsch lernte sie schon in der Schule, auch wenn das mittlerweile 26 Jahre her sei, wie sie etwas entschuldigend betont. Ende vergangenen Jahres fing sie zusammen mit Mohammad Majbbour als interkulturelle Mitarbeiterin bei der Sodien an.

„MIR MACHT DIE ARBEIT SPASS“

Mohammad Majbbour floh 2015 kurz nach seinem Schulabschluss vor den Kämpfen in seiner syrischen Heimat. Er betreut die arabischsprachigen Kunden und Mitglieder. „Wir beide helfen beispielsweise bei der Wohnungssuche, beim Ausfüllen von amtlichen Dokumenten oder übersetzen für den Reparaturservice“, gibt der 27-Jährige einen kleinen Einblick in ihre gemeinsame Arbeit. Bis zu 20 Anfragen bearbeitet jeder von ihnen pro Tag. „Mir macht die Arbeit Spaß“, sagt Mohammad mit Bestimmtheit. Natalia pflichtet ihm bei und ergänzt: „Ziel ist es natürlich, dass alle Kunden am Ende mit unserer Hilfe zufrieden sind.“

„UNSER-NB“ – die neue digitale Plattform für Neubrandenburg

„UNSER-NB“ sollten Sie sich merken! Geboren als Kommunikationsplattform für nachbarschaftliches Engagement ist sie zu einer Homepage gewachsen, die die Bevölkerung Neubrandenburgs im Blick hat, ebenso wie seine Vereine, Unternehmen, Organisationen etc. Und das passiert hier mittlerweile:

- zusammen arbeiten: Netzwerke/Gruppen nutzen UNSER-NB als gemeinsame Arbeitsplattform
- sichtbar werden: Organisationen, Unternehmen, Vereine platzieren ihre Angebote, Öffnungszeiten und Ansprechpartner
- Angebote finden: Personen/Netzwerke finden sich, eine Ehrenamtsbörse ist in Planung und ein zentraler Veranstaltungskalender im Aufbau
- informiert und interessant bleiben: Nutzer folgen einander
- sich beteiligen: Inhalte können geteilt/gelikt, Beiträge kommentiert werden

Und aufgrund des Potentials, das hier schlummert, wird UNSER-NB ab 2025 als städtisches Angebot betrieben, weiterentwickelt und verstetigt.

Interesse geweckt? Gehen Sie auf www.unser-nb.de oder nutzen Sie den QR-Code, schauen Sie sich anonym um oder werden Sie registrierter Nutzer. Bei Fragen erreichen Sie das Projekt-Team unter: 0395 351 753 91 oder 0162 / 605 721 3 bzw. info@unser-nb.de

Ansprechpartner für Rückfragen:
Arbeiter-Samariter-Bund RV
Mecklenburgische Seenplatte e.V.
Sandra Schwanke (Öffentlichkeitsarbeit)
Tel: 0395 351 767 40
Email: sandra.schwanke@asbmse.de

Aufgespießt

DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG

Voneinander scheiden fällt schwer, sich trennen umso schwerer

Die Liebe untereinander ist erloschen, die Liebe zur Wohnung nicht. Ehepaar Schuster hat sich auseinandergelebt. Ausziehen will keiner. „Wir werden nächste Woche eine Trockenbauwand durchs Schlafzimmer ziehen“, erzählte er mir bei einem Schwatz im Treppenhaus. „Moment“, sage ich mit deutlicher Empörung. „ Solche baulichen Veränderungen müsst ihr schon mit dem Vermieter besprechen.“ „Achso?“, entgegnet er. „Dann ist es wohl besser zu warten, bevor mein Cousin ein zweites Bad installiert.“ „Besser ist das“, huste ich hervor, die aufsteigende Hitze unterdrückend. „Veränderungen dieses Ausmaßes könnt ihr nicht alleine entscheiden. Ihr müsst da an die Nachmieter denken. Und Bohrlöcher?“, fragt er, während ich mich frage, was das wohl bedeuten könnte. „Kommt auf die Anzahl und die Größe an. Fenstergröße ist definitiv nicht drin!“ „Gut, dass ich gefragt habe“, murmelt er im Weggang.
Trennungen haben ihre Tücken.

Ihr Heiko Hastig

Dieser fahrhydraulische Stuhl unterstützt die Rettungssanitäter Joseph Riemer (l.) und Rüdiger Tuchardt (r.) bei ihren Einsätzen. Allerdings nur, wenn er durchs Treppenhaus passt.

Lebensgefahr durch Hindernisse im Treppenhaus

Das Abstellen von Schränken, Pflanzen, Rollatoren und anderen Gegenständen in Treppenhäusern und Eingangsbereichen kann lebensgefährlich sein!

Dass dies nicht nur im Brandfall zutrifft, bestätigt uns Daniel Raabe. „Es sind in den letzten Jahren weniger geworden, dennoch haben unsere Rettungssanitäter oft mit Hindernissen im Treppenhaus zu kämpfen“, erzählt der Leiter der Neubrandenburger Rettungswache.

6 bis 10 Einsätze fahren die Rettungskräfte im Schnitt pro Tag. Beim Abtransport der Patienten kommt ein fahrhydraulischer Stuhl zum Einsatz, um die Treppenstufen zu überwinden. „Der Stuhl hat eine DIN-genormte Breite, die sich an die Treppenhausmaße anlehnt. In Kurven braucht es einen gewissen Winkel, um rumzukommen. Ausgerechnet dort trifft man auf die meisten Hindernisse.“ Passt der Stuhl nicht durch, müssen die Sanitäter den Weg freimachen oder den Patient auf ein Tragetuch umbetten. „Das sind viele Minuten Zeitverlust, die Folgeschäden begünstigen und natürlich auch das Leben kosten können“, weiß Daniel Raabe.

Bei Reanimationen wird das Tragetuch links und rechts von je 3 Kollegen gehalten. Die Sicht nach unten ist eingeschränkt. So kommt es auch unter den Sanitätern zu Verletzungen. „Wir haben Kollegen, die auf Läufern oder abgestellten Schuhen ausgerutscht sind und infolgedessen zeitweise nicht mehr für den Rettungsdienst zur Verfügung standen“, berichtet Daniel Raabe und er hat noch ein Beispiel parat. „Es hört sich vielleicht komisch an, aber Verletzungen durch Kakteen sind bei uns gar nicht so selten.“

Auch Rollatoren im Eingangsbereich können ein Problem für die Rettungskräfte darstellen. Daniel Raabe plädiert daher eindringlich, die Rettungswege freizuhalten: „Es sind ja nicht nur die Nachbarn, die gefährdet werden, es kann im Grunde jeden treffen.“

News-Ticker

WEApartner

+++ CITY-CAR +++
Für jede Fahrt das richtige Fahrzeug: Egal ob erste Wohnung, Umzug, Ausbildungsbeginn oder eine schnelle Fahrt durch die Stadt. Wir haben ganz sicher das richtige Fahrzeug für jeden von euch dabei! Ruft uns einfach unter 0175 40 82 290 an oder kommt bei uns in der Demminer Straße 75 in Neubrandenburg vorbei!

+++ Knutzen Service +++
Aufmaß und Beratung, Tapezier- und Streicharbeiten, Lieferung und Verlegung von verschiedenen Bodenbelägen, Gardinen nähen und dekorieren, Sonnenschutz montieren, Lieferung sowie Aufbau von Betten. WEA-Kunden sparen 5 % auf alle Waren!

+++ Oststadfest +++
Am 11. Oktober 2024 lädt der ASB in Kooperation mit dem Stadtteilarbeitskreis zum Oststadtfest im Lindetal-Center ein. Von 14:00–18:00 Uhr erwartet die Gäste ein buntes Bühnenprogramm sowie viele Mitmach- und Aktionsangebote. Für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt.

Studioleiter Johann Dell (r.) hält derzeit besondere Angebote bereit. Dazu gehört auch die Kosmetikabteilung, die seine Lebensgefährtin Ekaterina Marinina (l.) betreut.

WEA-PARTNER

Maxx Gym Neubrandenburg GmbH

„Was uns von anderen Fitnessstudios unterscheidet, ist die große Leistungspalette. Bei uns sind zudem jung und alt aktiv – vom Anfänger bis zum Profisportler“, beschreibt Studioleiter Johann Dell das Maxx Gym in der Warliner Straße. Vor drei Jahren ist das Studio hierher umgezogen. „2024 ist das Maxx Gym volljährig geworden. Uns gibt es nun seit 18 Jahren in Neubrandenburg“, verkündet Johann Dell. Sein Angebot: „Wir bieten derzeit an, das Studio 18 Tage lang kostenlos zu testen. Ganz ohne Vertragsabschluss!“ Dazu gehören neben einer Vielzahl von Fitness- und Rehasportgeräten auch Sauna, Solarium und sogar ein Kosmetikangebot. WEAcard-Besitzer erhalten natürlich besondere Konditionen.

GEWERBEMIETER

„Kiek In “ Neubrandenburg – Frühstücksservice & Kneipe

„Es war seit Jahren ein persönlicher Wunsch von mir“, leitet Steffen Karl das Gespräch über sein neues Lokal in der Neustrelitzer Straße 93 ein. „Und es gab hier ja zuletzt nichts mehr. Sogar die Bäcker haben dicht gemacht.“ Frühstück gibt es nun bei ihm und abends können sich die Stadtteilbewohner auch wieder auf ein Bierchen treffen. „Nach verhaltenem Start bin ich mit der Resonanz inzwischen sehr zufrieden“, blickt der 54-Jährige auf die letzten Monate zurück. Auch Darts kann man hier mittlerweile spielen. „Das kam wirklich sehr gut an“, freut sich der gelernte Klempner, der lange Jahre als Kaufmann in einem Autohaus arbeitete und wochenends noch als DJ aktiv ist. „Auch die Hausverwalterin der Neuwoba hat mich unterstützt und sogar meine Flyer in die Briefkästen verteilt“, bedankt sich der frischgebackene Gastronom.

01

01 Steffen Karl zeigt im „Kiek In“, dass modernes Interieur und gemütliche Atmosphäre keine Gegensätze sind.

02

02 Die Mitarbeiterinnen Martina Bahls, Ines Krüger, Conny Wüstemann und Peggy Götz (v.l.n.r.) stehen den Schülerinnen und Schülern bei der Auswahl ihrer Utensilien mit Rat und Tat zur Seite.

WEA-PARTNER

Alles für den Schulstart bei der Mandt Büroorganisation GmbH

Die arbeitsreichste Zeit im Hause Mandt ist gerade zu Ende gegangen. Im Schulmarkt wurden zahlreiche Schulanfänger mit allem ausgestattet, was es für einen erfolgreichen Schulstart braucht. Da wurden Schulranzen probegetragen und Füller auf ihre Handlichkeit getestet. Und auch, wenn die Aktion inzwischen beendet ist, wartet hier auf Nachzügler noch immer ein breites Angebot an Schulmaterialien. Die Firma Mandt ist regionaler Marktführer und gehört übrigens zu unseren ältesten WEApartnern. Hier in der Kruseshofer Straße 7 gibt es das komplette Vollsortiment rund ums Büro. Von der komplexen Ausstattung mit ergonomischen Möbeln und multifunktionaler Technik bis hin zu Papier und Bleistift. Ganz nach dem Firmenmotto: „Alles aus einer Hand von Mandt.“

70 JAHRE NEUWOBA
1954 – 2024

Herbstball 2024

10. Oktober
HKB Neubrandenburg
neuwoba.de

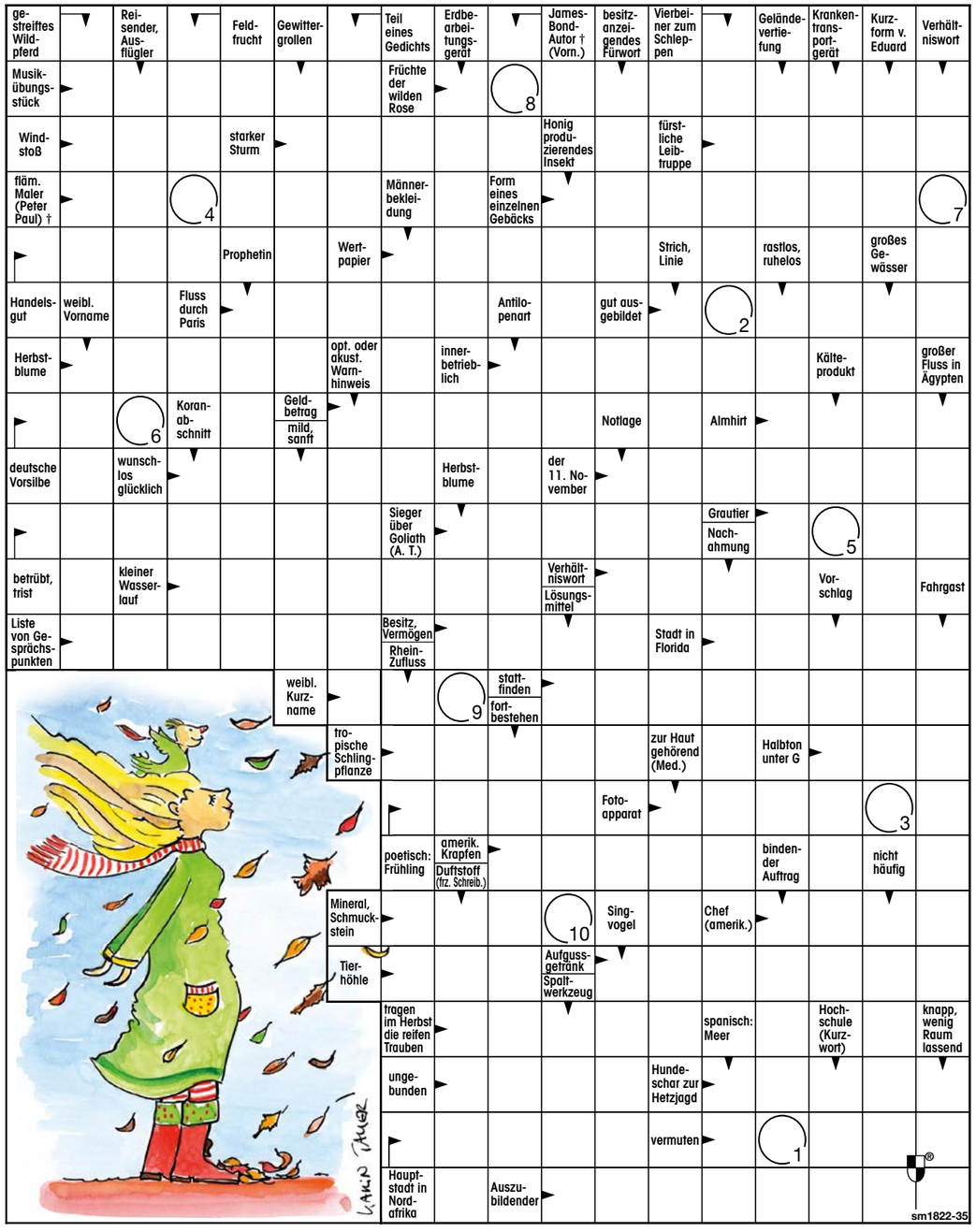
BEGINN 14:00 UHR | EINLASS 13:00 UHR

Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit Petra Zieger und der Showband Test.

Jetzt noch Karten sichern unter
Telefon: 0395 4553-333 oder E-Mail: neuwoba@neuwoba.de

NeuWOBA

neu.sw® fitflat



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

AUSGABE 02 | 2024

konkret

Das Neuwoba-Magazin

		9				5	8	1
8	5		7	1			2	3
				7	4	6		5
			9		1			
1		4	6	2				
6	8			3	2		4	7
9	3	2				8		

E-Mail-Adressen

Allgemein:	neuwoba@neuwoba.de
Wohnungsverwaltung:	wohnungsverwaltung@neuwoba.de
Fremdverwaltung:	fremdverwaltung@neuwoba.de
Servicebereich Miete:	miete@neuwoba.de
Betriebskostenabrechnung:	betriebskosten@neuwoba.de
Vermietung:	vermietung@neuwoba.de
Verkauf:	verkauf@neuwoba.de

Informationen

www.neuwoba.de
Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0
Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050